

# Finow-Like



# Finow-Like

Ausgabe 1

25.01.2019



## Wer wir sind

von Layla Lemsky

Jedes Jahr im Januar findet die von dem Jahrgang 11 organisierte Aktionswoche statt. Dieses Jahr durften die Schüler und Schülerinnen zwischen 23 verschiedenen Programmen im Rahmen der Projektwoche aussuchen. Es ist jedes Jahr für jeden etwas dabei vom Fitness- bis zum Brettspielprojekt. Die Projekte sind für Schüler von der 7. – 9. Klasse. Diese erlebnisreiche Woche endet mit dem Tag der offenen Tür, dort werden die Projekte dann vorgestellt. Die Schülerzeitung hat sich die verschiedenen Projekte etwas genauer angesehen und ein paar Berichte geschrieben. Sie hat die

Projektleiter, die Teilnehmer sowie auch die betreuenden Lehrer/innen interviewt. Am Projekt Schülerzeitung waren hauptsächlich Schüler und Schülerinnen aus der 7. und 8. Klasse beteiligt. Die Redaktion besteht aus Cynthia Krischok, Elena Puhlmann, Layla Lemsky, Lilo Clauder und Merit Seelinger aus der 8. Klasse, Nele Gerner, Nica Eitz, Marlies Amm, Luisa Wählich und Michelle Uslar aus der 7. Klasse, Ronja Kamprad aus der 9. Klasse und Marlena Wessollek und Hannes Köhler, die beiden Projektleiter aus Jahrgang 11, haben erfolgreich mitgearbeitet.



# Die Schülerzeitung: Ein spannendes Projekt mit Ziel

von Elena Puhlmann

Die Schülerzeitung ist ein Projekt der Schule Gymnasium Finow, in der Woche vom 23. Januar bis 25. Januar.

In diesem Projekt geht es eher um Spaß, es soll locker laufen, nicht wie im Unterricht, aber es soll am Ende ein gutes Produkt bzw. eine gute Schülerzeitung ergeben. Wie kam es überhaupt zu diesem Konzept?

Die Schüler Hannes und Marlena hatten sich schon damals in der Grundschule mit Schülerzeitungen beschäftigt. Die Idee kam eigentlich von dem Sportlehrer Herrn Dahlke, schon in der 9. Klasse. Sie waren sich am Anfang nicht sicher, ob sie dieses Projekt machen wollten. Aber sie entschieden sich dafür! Dieses Projekt haben sich die beiden selber ausgedacht, weil es unkompliziert ist und weil sie Erfahrungen mit Schreiben haben. Und weil es in der Vergangenheit schon einmal das Projekt Schülerzeitung an der Schule gab. Dieses ist allerdings gescheitert, daher wollen sie es besser umsetzen.

Sie wollen mit diesem Vorhaben versuchen, eine AG zu gründen, sodass vielleicht einmal im Monat eine Schülerzeitung rauskommt. Selbst die betreuende Lehrerin Frau Kluger, findet diese Idee sehr schön und unterstützt dieses Projekt, denn sie findet, dass der Schule sowas noch fehle. Für das Projekt Schülerzeitung wurde ca. 20 bis 30 Stunden Zeit investiert. Hannes und Marlena haben sich oft dafür privat getroffen um Vorträge abzusprechen oder haben telefoniert. Sie haben sich viele Seminare angehört, in der Schule miteinander gesprochen oder bei WhatsApp geschrieben und mit der Lehrerin,

die das Vorhaben unterstützt, gesprochen.

Die beiden kennen sich schon sehr lange und haben sich daher entschieden das Konzept zusammen zu machen. Aber auch, weil sie aufeinander zählen und sich aufeinander verlassen lassen. Sie beide sagten, es sei nichts Neues für sie, Texte zu schreiben. Das Schreiben liegt ihnen gut sagten sie, aber sie wollen auch, dass die Schüler noch etwas

Sie würde dieses Projekt wiederwählen, weil es ihr sehr Spaß macht und sie vieles Neues zum Thema schreiben lernt. Ebenfalls würde sie es auch nur weiterempfehlen, dieses Projekt zu besuchen.

Das Projekt Schülerzeitungen hat überzeugt und wir hoffen natürlich, dass das Ziel von Hannes und Marlena in Erfüllung geht.



daraus lernen und für sich mitnehmen, wie man gute Texte schreibt.

Wie stellen sich die beiden den Tag der offenen Tür wohl vor? Sie wollen die Texte auslegen, die Laptops aufstellen und ein paar Texte ausstellen, aber sie dachten auch an eine Diashow an der Tafel, in der alle Texte abgespielt werden. Eine Schülerin der Klasse 8a berichtete, dass sie sich das Projekt selber ausgesucht hat, weil vor allen Dingen ihre Freundinnen da waren. Aber auch weil sie sich dafür interessiert. Sie sagte auch, dass sie sich in diesem Projekt sehr wohl fühlt und es ihr sehr Spaß macht, insbesondere aufgrund der lockeren Atmosphäre. Ihre Vorstellungen wurden erfüllt, sagte sie.

# Vier Elemente: Feuer, Wasser, Erde- alles nur heiße Luft?

von Nele Gerner

Nun ist es wieder so weit. Das Gymnasium Finow hat wieder die Projektwoche, um die Schule besser vorzustellen. Das Projekt Zeitung stellt Ihnen die verschiedenen Projekte vor. In diesem Artikel geht es um das Projekt Vier Elemente. Der Leiter des Projektes heißt Sam Preusze und ist 16 Jahre alt, aber natürlich ist er nicht alleine, er wird von seinem Mitschüler Janko Schmidt (17 Jahre alt) unterstützt. Die beiden gehen in die 11. Klasse, aber es können ja nicht nur die Schüler das alles hier auf die Beine stellen. Sie werden von dem Lehrer Herr Hausdorf unterstützt. Herr Hausdorf unterrichtet Bio-, Chemie- und Sport. Das Ganze auf die Beine zu bringen ist schließlich nicht an einen Nachmittag erledigt.

Janko und Sam sitzen schon seit Beginn des Schuljahres an dem Projekt, aber es gab auch ein paar Schwierigkeiten beim Planen. Die beiden haben das Thema gewählt, weil sie etwas Naturwissenschaftliches machen wollten. Es wurden Experimente durchgeführt und die Schüler lernten die vier Elemente (Wasser, Feuer, Luft, Erde) etwas näher kennen. Und wozu man die Elemente nutzen kann. Das Projekt bezieht sich auf die Fächer Physik, Chemie und Erdkunde. Den Schüler macht das Experimentieren am meisten Spaß. Beispielsweise haben die Schüler mit verschiedenen Zutaten eine Art Lavalampe gemacht, aber wenn sie noch viel mehr über die vier Elemente wissen wollen und was die Schüler da veranstaltet haben, dann gehen Sie doch einfach selber

in den Raum 403 und gucken sich doch einfach alles mal an.



## Let's Dance HipHop

von Lilo Clauder und Merit Seeliger

HipHop tanzen und die Schüler fit für einen Auftritt am Tag der offenen Tür machen, das ist das Ziel, was die Elftklässler Tom, Pia und Marie verfolgen. Pia berichtet uns, dass sie alle Tanzen als Hobby haben und dass das eine super Idee für die Aktionstage im Januar ist. Sie machen größtenteils Hip Hop und als kleine Erwärmung ein bisschen Gymnastik. Auf die Frage, ob es anstrengend war, das Projekt vorzubereiten, antwortet Pia „Nein, eigentlich nicht, nur die Choreo musste man sich erstmal ausdenken.“ Die Choreo haben wir leider nicht mitbekommen, aber als wir reinkamen war ein Tanztrainer da, der den Teilnehmern einen Vortrag zum Thema Hip Hop gehalten und ihnen ein paar Tipps dazu gegeben hat. Paula (14) und Emelly (13) die beiden Achtklässler beschreiben das Projekt „Dance it“ als sehr

abwechslungsreich, aber auch ein bisschen anstrengend. Da die Musik gut gewählt ist, macht das Tanzen von Hip-Hop noch viel mehr Spaß. Ihr Wunschprojekt war schon voll, deswegen kamen sie dann auf Dance it. Außerdem würden sie das Projekt weiterempfehlen, weil die Gymnastikübungen auch zuhause nützlich sein können. Alle sahen sehr fröhlich aus und hatten viel Spaß!



# Kirigami: Wie kleine Kunstwerke entstehen

von Cynthia Krischock

Die Schüler und Schülerinnen des 11. Jahrgangs haben insgesamt 23 verschiedene Projekte im Rahmen der Aktionswoche angeboten. Eines der 23 Projekte ist das Projekt Kirigami, über welches ich mich informiert habe. Aber was ist denn Kirigami überhaupt? Diese Frage stellen sich bestimmt viele Menschen. Also: Kirigami ist eine japanische Kunst des Papierschneidens. Fast ein halbes Jahr haben sich die Projektleiterinnen, Lara, Lucia und Lilly, auf die Aktionswoche vorbereitet. Die Drei interessieren sich auch in ihrer Freizeit für das Basteln und deshalb haben sie sich für das Thema Kirigami entschieden. „Wir wollten den Schülern zeigen, dass das Basteln ganz verschiedene Seiten haben kann und so kamen wir auf das Thema“, sagte eine der Projektleiterinnen. Einen genauen Zeitplan haben sie sich nicht gemacht, aber mir wurde bereits am ersten Tag gesagt, dass die Schüler so gut mitgearbeitet haben, dass sie etwas zu schnell in ihrem Zeitplan sind. Sowohl die Schüler, als auch die Projektleiterinnen haben viel zu tun. Die Teilnehmer des Projektes Kirigami brauchten sehr viel Hilfe, da die meisten das noch nie zuvor gemacht haben. Aber zum Glück haben die 3 Projektleiterinnen viel Ahnung davon und auch viel Zeit zum Helfen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. So entstanden bereits am ersten Tag kleine Kunstwerke mit verschiedenen Motiven wie zum Beispiel Schneeflocken oder

Häuser. Auf diese Ergebnisse sind die Schüler, aber auch die Projektleiterinnen, sehr stolz. Diese kleinen Kunstwerke werden von der Gruppe im Raum 203 am Tag der offenen Tür vorgestellt. Von den vielen Teilnehmer des Projektes habe ich eine genauer befragt. Es war eine Schülerin des 8. Jahrgangs. Lydia, so heißt die Schülerin, die ich befragt habe, hatte nicht wirklich viele Erwartungen, aber sie freute sich sehr auf die Aktionswoche. „Es ist mal eine schöne Abwechslung von der Schule, ich genieße die Pause sehr“, sagte mir Lydia. Eigentlich wollte sie zusammen mit ihren Freunden in dasselbe Projekt, aber es waren nicht mehr für alle Platz. Lydia berichtete, dass es ihr trotzdem sehr viel Spaß gemacht hat und sie in diesem Projekt viel gelernt hat. Allerdings war es am Anfang für alle Teilnehmer des Projektes Kirigami sehr schwer. Zu jedem Projekt gab es einen Lehrer, der das Projekt betreut hat. Frau Braungard, Spanisch- und Englischlehrerin, hat das Projekt Kirigami betreut, da sie das Thema des Projektes interessiert hat. Für alle Beteiligten war das Projekt sehr lehrreich, spannend und es hat ihnen Spaß gemacht, da es eher sehr locker war und es auch keinen Zeitdruck gab.



## Schach? Ist das nicht langweilig?

von Nele Gerner

Schach- ist das wirklich nur ein langweiliges Spiel!? „NEIN!“, so sagen die beiden Projektleiter Elias Krabbe (18) und Jannis Schulz (16). Die beiden haben das Thema gewählt, weil sie beide in der Freizeit selber gerne Schach spielen.

Schach ist ein Spiel ein strategisches Brettspiel, bei dem zwei Spieler abwechselnd Spielfiguren auf ein Spielbrett bewegen. Ziel des Spieles ist es, den König des Gegners Schachmatt zu setzen, das heißt

seinen König so anzugreifen, dass weder Abwehr noch Flucht möglich sind.

Deshalb heißt das Projekt auch: „Save the King.“ Auf Deutsch: „Schütze den König.“

Jannis und Elias sagten mir beim Interview, dass Spaß hier an erster Stelle stehe. Sie berichteten mir auch, dass sie insgesamt 50 Stunden verteilt über einen längeren Zeitraum an der Planung saßen, dabei gab es nur geringe Schwierigkeiten. Das war ein ganzes Stück Arbeit. Doch diese

Arbeit hat sich ausgezahlt.

Die Schüler lernen hier nicht nur Schach spielen, sondern auch die verschiedenen Arten von Schach und viele Kombinationen.

Ob Schach langweilig ist, darüber sollen sich die Besucher am Tag der offenen Tür im Raum 508 eine eigene Meinung bilden. Wir sind uns einig: Schach ist bei Weitem kein langweiliges Spiel.

## Roadtrip durch die USA im Gymnasium Finow

von Nele Gerner

In diesem Artikel geht es um einen Roadtrip in die USA, den die Schüler Leoni (16), Sarah (16) und Anne (16) leiten das Projekt. können die Mädchen das nicht alleine auf die Beine stellen und haben Frau Köller an ihrer Seite. Sie ist Englisch- und Französischlehrerin an unserer Schule. Selbstverständlich fahren sie nicht in die USA, aber sie planen es mit den Schülern, die sich für das Projekt eingeschrieben

haben. Sie haben sich für dieses Thema entschieden, weil sie gerne selber mal in die USA reisen wollen. Da das ja nicht innerhalb einer Stunde passiert, sitzen sie schon seit Anfang des Schuljahres an der Planung. Die Schüler lernen hier Sachen über die USA und die Planung eines Trips. Leider, so meinten die drei Mädchen, dass es nicht möglich war, in die USA zu fahren. Das Projekt bezieht sich auf die Fächer Englisch und Erdkunde.

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen oder wissen wollen, was die Schüler noch gemacht haben, dann gehen Sie doch in den Raum 301.



## Auf der Spur der Natur

von Nica Eitz

Emely, Lena und Sophia sind Projektleiter des Projekts „Die Fährte der Werte“. Sie sagen das sie sich das Programm selbst ausgedacht haben. Ungefähr 2 Wochen haben sie an diesem Projekt gearbeitet. Gemeinsam vermitteln sie Jugendlichen, was Werte überhaupt sind. Sie gehen in den Wald, spielen Spiele und lernen die Natur besser kennen und erfahren mehr dafür. Ich habe zwei Schülerinnen aus der 7. Klasse interviewt und das ist dabei rausgekommen:

Zuerst habe ich Josie aus der 7b interviewt. Auf die Frage, warum sie dieses Projekt gewählt hat, bekam ich die Antwort: „Ich wusste nicht was Fährte heißt, aber ich wollte es wissen“. Als Nächstes habe ich sie gefragt was ihr am besten an dem Programm gefällt. Als Antwort bekam ich, dass sie Spiele spielen. Als zweites habe ich ein Mädchen namens Annika interviewt. Sie geht in die 7a. Sie wollte wissen, welche Werte besonders wichtig sind und hat sich daher auf die Fährte der Werte begeben. Auch habe ich sie

gefragt, was sie für Erwartungen hat. Annika antwortet, dass sie eigentlich keine Erwartungen hat, sie lässt sich einfach überraschen. Es herrschte eine gute Atmosphäre. Dass sie sich mit dem Thema Werte ausführlich auseinandergesetzt haben, wurde mir bei meinem Besuch deutlich.



## Fit4life - Fit für das Leben

von Cynthia Krischok und Elena Puhmann

„Es bedeutet lebenslanges Lernen, wenn man Fitness im Sportunterricht thematisiert, es braucht jeder Mensch um seine Gesundheit zu verbessern und lange gesund zu leben“, sagte uns der betreuende Sportlehrer, Herr Dahlke, des Projektes Fit4life. Er findet, dass die Projektleiter, Alina, Laura und Wesley, sich viel Mühe geben und eine gute Ausstrahlung haben.

Die 3 arbeiteten seit September an der Vorbereitung ihres Programmes. Über das Thema haben sie lange nachgedacht und da sie sich auch in ihrer Freizeit für Fitness begeistern, haben sie sich zusammengetan und alles geplant. Fast jeden Dienstag haben sie sich dafür getroffen. „Besonders den Zeitplan zu machen war sehr

anstrengend“, teilten uns die Projektleiter mit. Diesen Zeitplan haben sie während der gesamten Zeit voll und ganz eingehalten. Außerdem wurden ihre Vorstellungen erfüllt und sind mit sich selbst aber auch mit den Teilnehmern sehr zufrieden. Auch die Vorstellungen von Angelique (13) wurden erfüllt. Das Projekt Fit4life hat ihr sehr viel Spaß gemacht und sie hat sich vorgenommen in Zukunft mehr Sport zu treiben und sich gesunder zu ernähren, da sie in dem Projekt nicht nur Sport machen, sondern auch lernen sich besser zu ernähren. Sie würde das Projekt zwar weiterempfehlen, aber sie selbst würde nicht noch einmal dran teilnehmen, da es ihr trotz der vielen Pausen zu anstrengt war. Im Raum 507 wollen die Projektleiter am Tag der offenen Tür

selbstgemachte Plakate ausstellen, eine Diashow an der Tafel zeigen und sie möchten den Besuchern des Tages der offenen Tür gesunde Lebensmittel vorstellen.

Die Atmosphäre war sehr locker in der Turnhalle, sie haben Musik gehört und außerdem auch viele Spiele gespielt. Die Vorbereitung hat sich auf jeden Fall gelohnt.

## Schlag den Ball

von Michelle Uslar und Luisa Wählich

Von insgesamt 23 Projekten haben wir uns eins genauer angesehen und zwar „Hit the Ball“. Dieses findet vom Mittwoch dem 23.01.2019 bis zum Freitag dem 25.01.2019 in der Turnhalle statt. Paul, Elias und Moritz geben sich große Mühe, den Jungs alles rund um Tischtennis Spaßig beizubringen. Als Lehrer sind bei diesen Vorhaben die Geschichts- und Sportlehrerin Frau Lathan, die Biologie-, Geografie- und LER-lehrerin Frau Mann sowie der Hausmeister Herr Mews dabei. Rézan, Marvin und Emilio sind so nett und nehmen sich ein paar Minuten Zeit, um unsere Fragen zu beantworten. Ihre Erwartungen an das Projekt sind, dass sie besser in Tischtennis werden und dass sie Spaß haben werden. Sie haben sich für das Projekt entschieden, weil sie zwei bis drei Mal pro

Woche in ihrer Freizeit Tischtennis spielen und dabei viel Spaß haben. Die Teilnehmer haben sich auf das Projekt „Hit the Ball“ gefreut, weil es mal etwas Anderes ist als normaler Unterricht.

In der Vorbereitung gab es einige Probleme, wie zum Beispiel, dass sie am Anfang nicht die Turnhalle bekommen haben.

Für den Tag der offenen Tür planen Paul, Elias und Moritz, in der Turnhalle eine Pinnwand zu gestalten und ihr Projekt auch in der Praxis vorzustellen. Ihr Ziel ist es, auch die Besucher zum Tischtennis spielen zu animieren.



## Kombination verschiedener Sportarten

von Michelle Uslar und Luisa Wählich

Das Vorhaben „Sport mal anders“ findet in der Turnhalle und im Raum 311 statt. Was ist überhaupt Sport mal anders? In diesem Projekt kombinieren die Teilnehmer Sportarten miteinander, wie zum Beispiel Fußball mit Hockey. Die Mädchen und Jungs haben dabei viel Spaß miteinander. Um mehr über dieses Vorhaben zu erfahren haben wir Isabelle, Jennifer und An Vy aus den siebten Klassen befragt. Den Dreien gefällt „Sport mal anders“ gut, weil es ihnen Spaß macht und weil sie auch Sport in ihrer Freizeit treiben. Sie spielen nämlich Handball 2 Mal in der Woche. Ihre Erwartungen sind, dass sie sportlich bleiben und viel Spaß haben werden. Die Projektleiter Phillip, Martin und

Robin haben 2-3 Tage für die Vorbereitung gebraucht. Robin, Phillip und Martin kamen auf die



Idee dieses Projekt zu betreiben, weil sie selbst auch an Sport interessiert sind. Sie wollten erst das Projekt Hockey nehmen, doch das ist leider gescheitert, weil Hockey schon viele Jahre davor durchgeführt wurde. Die Lehrer haben ihnen deswegen geraten ein anderes Projekt zu überlegen. Sie haben sich daraufhin dazu entschieden einfach mehrere

Sportarten in das Projekt mit reinzunehmen. Am Tag der offenen Tür präsentieren sie Sport mal anders auf einem Plakat. Als betreuender Lehrer ist der Geografie- und Sportlehrer Herr Degenhardt dabei. Insgesamt kommen alle gut miteinander klar.

## Projekt Pop it: Was ist Pop it?

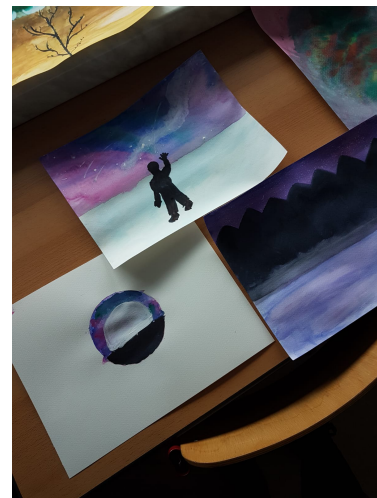
von Layla Lemsky

Ich habe mir eines der Projekte etwas genauer angesehen. Das Kunstprojekt „Pop it“. Die Bezeichnung Pop Art wird dem englischen Kunstkritiker Lawrence Alloway zugeschrieben. Alle gezeichneten Elemente sind rein definierbare Gegenstände. Die Formen werden von den Künstlern ähnlich wie in Comicheften schwarz umrandet. Das nennt sich Outlines.

Ich habe die Schülerin Olivia Knauf aus der 8. Klasse interviewt. „Am meisten Spaß macht mir, dass man hier alles zeichnen kann, was man will.“ Olivia zeigte mir eines ihrer gemalten Bilder, und freute sich, weil sie schon so viel gelernt hat, in so kurzer Zeit. „Ich finde es außerdem gut, dass ich die ganze Zeit mit Leuten reden kann.“ Eines von Olivias Hobbys ist das Zeichnen, weshalb sie sich auch hier eingetragen hat.

Die Projektleiterinnen Lisa und Sara haben seit September überlegt, wie sie das Projekt ungefähr machen wollen. Sie haben sich das Projekt ausgesucht, weil sie etwas machen wollten, was sie beide mögen. „Im Moment ist es eigentlich noch recht entspannt, wir haben unseren Vortrag gehalten und erstmal erklärt, was Pop Art überhaupt ist“, sagte eine der Projektleiterinnen. Sie hatten sich eigentlich einen Zeitplan zusammengestellt, aber an den halten sie sich nicht wirklich. Jedes Vorhaben wird von einem Lehrer/Lehrerin betreut. In diesem Falle ist es die Deutsch- und Englischlehrerin Frau Mikuszeit. Der Raum war so aufgebaut, dass in der Mitte die Tische zusammengeschoben wurden und alle beisammen saßen. Das Programm hat insgesamt allen beteiligten Spaß gemacht und hat unterschiedliche Erfahrungen

mitgebracht, hauptsächlich Freude und Spaß.





## Let's paint: Lasst uns den Musikraum gestalten!

von Marlies Amm

In dem Projekt „make art with music“ geht es darum, den Musikraum neu zu gestalten. Die Projektleiterinnen Jette, Lena und Pia der elften Klasse haben sich dieses einzigartige Konzept ausgedacht, weil sie die Lernatmosphäre verbessern möchten und in einem weniger langweiligen Musikraum Unterricht haben möchten. Am Tag der offenen Tür werden sie den neugestalteten Raum 225 präsentieren.

Die Teilnehmerin Jasmin aus der 7d hat dieses Projekt gewählt, weil sie gerne zeichnet und sich dabei auch noch mit der Hilfe von anderen verbessern möchte. In dem Projekt Nummer elf sind unter anderem auch noch Lilly aus der 7b oder Anna aus der 7d die ebenfalls wegen der Kreativität dort sind.

Informativ an dem Programm ist, dass sie gelernt haben, welche Instrumente in welchen Zeitepochen populär waren. Heute, am 23.01, sind Entwürfe gefertigt worden, die eventuell an die Wand gebracht werden sollen.

Während die Teilnehmer arbeiten, läuft im Hintergrund Musik von Amy Winehouse, Ariana Grande oder Dua Lipa. Das lockert die Atmosphäre, in der es trotz der vielen Unterhaltungen nicht zu laut ist. Die Musik- und Deutschlehrerin Frau Haase betreut das Projekt. Die Meinungen der Schüler sind gleich: Sie mögen es!



## Ein musikalisches Vorhaben

von Nica Eitz

Raik ist der Projektleiter von „How to music production“. Er geht in die elfte Klasse. Ich habe ihn als erstes ein paar Fragen gestellt und das ist das Ergebnis. Als ich ihn gefragt habe, wie lange es gedauert hat alles zu planen, hat er geantwortet: „Ungefähr zwei Wochen.“

Die nächste Frage war: Gab es irgendwelche Schwierigkeiten bei der Planung?

Seine Antwort lautete: „Ja gab es, wir wussten nicht, ob jeder einen Computer hat.“

Projektleiter Leon geht ebenfalls in die elfte Klasse. Ich habe ihn ein paar Fragen gestellt und das ist dabei rausgekommen: Auf die Frage warum er dieses Projekt gewählt hat, antwortete er: „Ich habe dieses Projekt gewählt, weil ich keine Ahnung hatte was ich machen wollte, bis mich ein

Mitschüler gefragt hat ob ich bei seinem Projekt mitmachen möchte.“ Auch habe ich ihn gefragt was ihm an diesem Projekt gefällt. Daraufhin



antwortete er: „Mir gefällt am besten, dass es so eine gute Gruppenarbeit ist.“

Ludwig ist auch ein Schüler unserer Schule. Er geht in die neunte Klasse.

Als ich ihn gefragt habe, warum er bei diesem Programm mitmacht, hat er gesagt, dass er in der Freizeit auch gerne mit Computern arbeitet und dass er was mit Musik machen wollte.

Als nächstes habe ich ihn gefragt, was er an diesem Projekt besonders mag. Er hat geantwortet, dass es auf Fragen schnell Antworten gibt und dass sie sich selbst Musik aussuchen können. Man kann sagen, dass es ein sehr gelungenes Projekt ist.

# NATÜRLICH ein Projekt

von Lilo Clauder und MeritSeeliger

Natürlich Natur – ist ein Projekt, in dem man lernt, mehr Respekt vor der Natur zu haben, sagten uns Jonah und Laura, die Projektleiter. Beide sind 16 Jahre alt und Schüler des Jahrgangs 11. Die Grundidee war eigentlich ein Yogaprojekt zu machen, doch nach reichlicher Überlegung mit den Lehrern kamen sie zu dem Schluss, den Schülern die Nachhaltigkeit etwas näher zu

bringen. Am Tag der offenen Tür wollen sie ein paar Dokumentationen zeigen und mit den Eltern und Kindern einen ökologischen-Fußabdruck machen.

Die sehr gesprächigen Projektteilnehmer sagen, dass sie solche Erwartungen haben wie, in der Natur zu forschen und ein paar Spiele zu spielen. Sie beschreiben

es als bisher noch nicht so anstrengend, weil sie erst ein paar Spiele gespielt haben und einen ökologischen- Fußabdruck gemacht haben. Obwohl sie eigentlich ein anderes Projekt wählen wollten, sind sie mit ihrem Projekt sehr zufrieden und würden es auch weiter empfehlen.

Auch Frau Mertins, die Biologie, Chemie und LER unterrichtet, sah sehr begeistert aus. Sie hatte die Aufsicht und brachte die Schüler

## Professionelle Kunst in Finow

von Marlies Amm

Was ist „modern art“? In dem Projekt Nummer 13 von Isabell Brandt, Friederike Nickel, Emely Koch und Lena Heilmann entstehen wahre Kunststücke, von Henna Tattoos über Basteln und Falten bis Action-Painting ist vieles dabei. Die Teilnehmenden sitzen entweder an Tischen und basteln oder gestalten Kunstwerke mit Action-Painting. Der Kleber kann öfters mal Probleme bereiten, indem er nicht trocknet.

Die zwölfjährige Ida findet das Projekt im Raum 225 cool, denn sie wollte schon immer mal ein Henna Tattoo haben. Auf meine Frage warum, antwortet sie: „Man kann kreativ werden, aber wenn man es

versaut, bleibt es nicht für immer“.

Sie meint, dass sie das Gestalten der Henna Tattoos bis jetzt am besten findet. Trotzdem wird im

Modern Art Projekt nicht nur gemalt-Hintergrundinformationen müssen auch dabei sein! Henna Tattoos



kommen nämlich aus der Umgebung des Mittelmeeres und werden zur Heilung und bei Hochzeiten verwendet. Manche finden die Basteltechniken einfach, andere aber tun sich bei den origamiähnlichen Techniken schwer.

Nach den Henna Tattoos soll es dann mit Jutebeuteln weitergehen. Auch eine Schülerin der neunten Klasse hat mir Antworten auf meine Fragen gegeben: Sie ist ebenfalls vorrangig wegen den Henna Tattoos hier, aber sie findet die Vielfalt auch schön. Dieses ist ihr drittes Projekt im Laufe der Schulzeit und sie findet es am besten!

## Stockfootage-Bilder die unsere Schule zeigen sollen

von Ronja Kamprad

Ich besuchte heute das Projekt Stockfootage, welches von Tim und Niclas geleitet wird. Bei Stockfootage dachte ich zunächst an eine besondere Art des Fotografierens. Niclas erklärte mir jedoch, dass hierbei verschiedene Fotografie-Techniken genutzt werden, um Begriffe, die unsere Schule ausmachen, in Fotos darzustellen. Wie zum Beispiel ein Bild mit Gummibärchen zu dem Begriff Toleranz. Tim und Niclas fotografieren selbst in ihrer Freizeit inzwischen seit zwei

Jahren, sie mögen das Fotografieren und da es früher noch keine Projekte zu diesem Thema gab, entschieden sie sich für dieses Thema.

Während meiner Zeit dort wurde viel gelacht, alles wirkte fröhlich. Herr Fausten, der betreuende Lehrer, stellte sich ebenfalls als Model zu Verfügung. Wenn Sie die dabei entstandenen Werke sehen möchten, gehen sie in den Raum 204. Diese kleinen Kunstwerke sollte man sich nicht entgehen lassen.